



Leibniz und Wikipedia

Im November wurde mit zahlreichen Veranstaltungen an die 300. Wiederkehr von Gottfried Wilhelm Leibniz' Todestag erinnert. Der deutsche Philosoph, Physiker und Mathematiker war bekanntlich einer der letzten Universalgelehrten. In der Astronomie hinterließ er weniger an *direkten* Spuren als in den eben genannten Disziplinen. Allerdings wären viele himmelsmechanische Rechnungen ohne die von ihm mitbegründete Infinitesimalrechnung unmöglich. Weniger bekannt ist, daß Leibniz ein vehementer Fürsprecher der ersten Kepler-Briefausgabe war. Sie erschien 1718 in Leipzig als Folioband von über 800 Seiten und hätte den Auftakt zu einer großen Edition des 22bändigen handschriftlichen Nachlasses Johannes Keplers bilden sollen. Als Herausgeber fungierte der mit Leibniz befreundete Jurist und Theologe Michael Gottlieb Hansch. Sein Unternehmen kam indes nicht über den Briefband »*Epistolæ Ad Joannem Keplerum Mathematicum Cæsareum Scriptæ Insertis ad Easdem Responsionibus Keplerianis*« hinaus, da es ihm an nachhaltiger Unterstützung fehlte. Erst vor wenigen Jahren konnte das von Leibniz mit inaugurierte Editionsprojekt im Rahmen der Werkausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im wesentlichen fertiggestellt werden. Der Registerband dieser jetzt maßgeblichen Werkausgabe ist für 2017 angekündigt.

Im Leben und Schaffen Leibnizens blieb so manches rasch hingeworfener Entwurf und dadurch Fragment. Die Korrespondenz des Philosophen ist eine reiche Fundgrube von Entwürfen, materialisiert in Gestalt von Tausenden Manuskriptseiten, welche 2007 sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurden. Auch in Richtung Formalisierung der Sprache und automatisierter

Datenverarbeitung unternahm der Leipziger Gelehrte Vorstöße. Der Geist dessen, was wir Informatik nennen, wäre ihm nicht fremd geblieben. Daß er seine Briefe vor über 300 Jahren nicht als E-Mails schreiben konnte, muß freilich als Glücksfall bezeichnet werden, zumal sonst vielleicht à la longue nichts mehr von ihnen übrig geblieben wäre. Vielleicht wäre Leibniz aber von einer stetig anwachsenden »elektronischen Enzyklopädie« in vielen Sprachen begeistert gewesen?

Auch diese – genauer gesagt deren zweitgrößte Version – feierte kürzlich ein Jubiläum. Es entstand nämlich der zweimillionste deutschsprachige Wikipedia-Artikel. Wiederum ist dabei, wie bei Leibniz, gewiß nicht primär an Astronomiegeschichte zu denken. Aber ohne Zweifel kann man sich auch als Astronomiehistoriker das Projekt Wikipedia immer mehr zunutze machen: sei es im Zuge von ersten Recherchen zu einem Thema, sei es für die Verbreitung eigener Erkenntnisse. Trotz des Zwei-Millionen-Artikel-Jubiläums der deutschsprachigen Wikipedia denke ich dabei keineswegs nur an diese. In deutscher und englischer Sprache ist es zum Glück relativ leicht möglich, auch sehr spezielle wissenschaftshistorische Erkenntnisse in der eigenen Muttersprache *in gedruckter Form* zu publizieren. Aber wie sieht es mit Historikern aus, die viel kleineren Sprachgemeinschaften angehören, etwa der ungarischen oder der finnischen? Für sie bietet Wikipedia die großartige Möglichkeit, *in der Sprache derer, die es primär interessieren und betreffen mag, über (Regional-)Geschichtliches zu publizieren.* Und auch die finnische wie die ungarische Wikipedia-Version umfaßt immerhin schon mehr als jeweils 300 000 Einträge – wenn auch viele davon noch in einem rudimentären Stadium sind. Vor diesem Hintergrund kann man sagen, daß gerade die Viel-

sprachigkeit des Wikipedia-Projekts ebenso hilfreich ist wie das stetige Wachstum von Artikelzahl und -umfang. Aus meiner subjektiven Sicht ist die Vielsprachigkeit sogar höher zu bewerten als die bloße Quantität der Artikel. Denn jede Sprache ist auch so etwas wie eine Weltsicht.

Thomas Posch, Wien

Einladung zu Kolloquium und Mitgliederversammlung nach Göttingen am 18. September 2017

»Astronomie und Astrologie im Kontext von Religionen«

Die Betrachtung der Natur, insbesondere der kosmischen Objekte, brachte schon sehr früh die Astronomie und Astrologie hervor. Bereits im Altertum beeinflussten diese Bereiche menschlichen Wissens und Handelns auch die religiösen Überzeugungen der Menschen. Die Religionen – genannt seien Buddhismus, Hinduismus, Taoismus, Parsismus, Judentum, Christentum und Islam – trugen ihrerseits mit ihren Glaubensgrundsätzen zum Fundament der sich entwickelnden Wissenschaften bei. Die enge Verzahnung von Astronomie und Astrologie einerseits mit einer Religion andererseits wurde in der Forschung zur Wissenschaftsgeschichte besonders mit Beispielen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert demonstriert. Erinnert sei exemplarisch an die theologische Dimension von Keplers kosmologischer Sicht, die Welt als Kugel zu sehen: »An der Kugeloberfläche offenbart sich in der Abbildung des dreieinigen Gottes ein trinitarischer Symbolismus«. ¹ Kepler führte diese Symbolik fort auch mit Bezug auf die Sonne als Quelle der Bewegung im Zentrum des Universums, die er als Abbild Gottes und dessen Schöpfung ansah. Sprachlich wurde

diese Verzahnung sichtbar, als man im 18. Jahrhundert den Begriff der »Physikotheologie« prägte. Naturforschung und Gotteserkenntnis gingen damals zusammen.

Bezogen auf Europa wurde in der Geschichtsforschung konstatiert, daß sowohl kirchenpolitische Umbrüche mit einer Veränderung des religiösen Glaubens (Reformation und Gegenreformation) als auch einzelne wissenschaftliche (zunächst vornehmlich astronomische) Neuerungen und Entdeckungen (erinnert sei an jene von Copernicus, Brahe, Kepler, Galilei und Marius) die weitere religiöse, soziale und politische Entwicklung maßgebend beeinflussten.

Auf dem Kolloquium sollen Fallanalysen vorgestellt werden, die aufzeigen, ob bzw. wie Transferleistungen von religiösen/m Methoden/Wissen in astronomische/s bzw. astrologische/s Methoden/Wissen und umgekehrt stattfanden. Bezogen auf das Verhältnis von Naturwissenschaft und Christentum mit der Reformation von 1517 wurde bei diesem Problemkreis der Transferleistungen ein Forschungsdesiderat festgestellt.² Mit der Fokussierung auf Astronomie und Astrologie soll auf dem Kolloquium beigetragen werden, dieses Desiderat zu verringern. Die Astrologie ist hier ausdrücklich mit zu beachten, denn »Religion und Magie und die letztlich auf magischen Vorstellungen beruhende Astrologie in der Praxis« läßt sich in der voraufklärerischen Zeit »keineswegs deutlich voneinander unterscheiden«.³

Erwünscht sind auch Beiträge, die sich mit den außereuropäischen Religionen und ihren Wechselwirkungen mit Astronomie⁴ und Astrologie⁵ beschäftigen. Hier kann z. B. angeknüpft werden an die Arbeiten über islamische Gelehrte und ihr Schrifttum⁶ sowie zur Wissenschaft in China, wo Taoisten Anteil an der astronomischen Forschung hatten.⁷ Besonders wertvoll sind die Beiträge, die auf aktuellen Forschungen im Sinne von Fallanalysen beruhen oder die einen fundierten Überblick zu einer übergreifenden Problematik geben.

Vorschläge für einen Vortrag sind bis spätestens 30. April 2017 per E-Mail mit einer einseitigen Zusammenfassung (Umfang ca. 3000 Zeichen) an eines der drei Mitglieder des wissenschaftlichen Organisationskomitees (Thomas Posch, Gudrun Wolfschmidt, Klaus-Dieter Herbst) zu richten (E-Mail-Adressen im Impressum).

Anmerkungen:

¹ Volker Bialas: Johannes Kepler.

München 2004, S. 83.

² Christoph Meinel: Reformation(en) und Wissenschaft(en). In: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 26 (2003), S. 81–88, bes. S. 83.

³ Kaspar von Greyerz: Religion und Kultur. Europa 1500–1800. Darmstadt 2000, S. 13.

⁴ Vgl. Helaine Selin (Hrsg.): Astronomy across cultures: the History of Non-Western Astronomy. Dordrecht, Boston und London 2000.

⁵ Kocku von Stuckrad: Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. München 2003.

⁶ Vgl. Fuat Sezgin: Geschichte des arabischen Schrifttums. Bd. 6: Astronomie. Leiden 1978. Bd. 7: Astrologie – Meteorologie und Verwandtes. Leiden 1978.

⁷ Joseph Needham: Science and civilisation in China. Cambridge 1959, S. 171.

Klaus-Dieter Herbst, Jena

Bericht über die Mitgliederversammlung in Bochum mit Finanzbericht vom 1.1.2015 bis 1.1.2016

Am Sonnabend, dem 17. September 2016, fand in Bochum nach dem Kolloquium »Popularisierung der Astronomie« (siehe dazu den separaten Bericht) die jährliche Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte (AK) statt. An ihr nahmen 24 Mitglieder teil. Der Vorsitzende, Thomas Posch, begrüßte alle und bat die für die einzelnen Bereiche Verantwortlichen um ihre Berichte.

Der Sekretär des AK, Klaus-Dieter Herbst, stellte die Entwicklung bei der Zahl der Mitglieder des AK und der Abonnenten der »Mitteilungen zur Astronomiegeschichte« vor. Am 31. Dezember 2014 waren in der Datenbank des AK 182 Personen erfaßt (161 Mitglieder plus 21 Abonnenten; 137 in Dtl., 45 im Ausl.). Bis zum 14. September 2015 verringerte sich diese Zahl auf 179 (161 Mitglieder, darunter 4 Neueintritte, 18 Abonnenten). Am Berichtstag, dem 17. September 2016, zählte die Datenbank 186 Personen (170 Mitglieder, darunter 11 Neueintritte, und 16 Abonnenten; 145 in Dtl., 41 im Ausl.). Von diesen 186 sind 67 Mitglied der Astronomischen Gesellschaft (AG). Die

»Mitteilungen zur Astronomiegeschichte« werden ferner an 23 Institutionen in Deutschland und im Ausland verschickt. 15 Mitglieder erhalten die »Mitteilungen« im elektronischen PDF-Format. Klaus-Dieter Herbst wies noch einmal darauf hin, daß diejenigen, die in Zukunft die elektronische Variante erhalten möchten, dieses ihm per E-Mail mitteilen mögen.

Die Schatzmeisterin, Regina Umland, berichtete aufgrund der zeitlichen Beschränkung nur über Ein- und Ausgaben 2015 wie folgt:

1. Allgemeines

(ohne Acta Historica Astronomiae):
Guthaben Ende 2014: 4112,63 €
(vgl. Mitteilungen Nr. 39, 12/2015)
Einnahmen Beiträge: 309,00 €
Einnahmen Spenden allg.: 655,00 €
Ausgaben: –978,57 €
Bestand Ende 2015: 4098,06 €

2. Acta Historica Astronomiae

Guthaben Ende 2014: 4724,72 €
Spenden Acta: 643,00 €
Spenden Duerbeck-Band: 50,00 €
Ausgaben: 0,00 €
Bestand Ende 2015: 5417,72 €

Konto des Arbeitskreises:
siehe Impressum.

Der Verantwortliche für die Herausgabe der Reihe »Acta Historica Astronomiae«, Wolfgang Dick, berichtete, daß ein Band erschienen, einer im Druck und weitere in Vorbereitung sind (s. »Neuerscheinungen« in Mitt. 39, S. 5 und in dieser Ausgabe, S. 5–6).

Der Verantwortliche für den Internetauftritt des AK, Helmut Steinle, berichtete über die Fortschritte bei der Erstellung der Webseiten im letzten Jahr, die seit einem Jahr online sind. Es wurde eine neue Seite »Aktuelles« eingerichtet, auf der Ankündigungen für Ausstellungen, Tagungen, Vorträge und andere – für die Mitglieder des Arbeitskreises und an der Geschichte der Astronomie interessierte Leser – interessante Hinweise eingestellt werden. Zeitlich zurückliegende Ereignisse werden im allgemeinen nicht gelöscht, sondern nur nach unten verschoben, so daß, wenn möglich, eine Referenz auch längerfristig gegeben ist. Des Weiteren wurde eine Seite mit Angaben zur Organisation des AK und Kontaktadressen angelegt. Unter den Veröffentlichungen sind nun alle Jahresberichte des AK, die in den Mitteilungen der AG bisher erschienen sind, verlinkt. Auch sind alle Bände der

Reihe »Acta Historica Astronomiae« nun vollständig aufgeführt und verlinkt. Zu den Zielen für das kommende Jahr zählen die Fortsetzung der Einrichtung der englischsprachigen Seiten und die Verlinkung weiterer Veröffentlichungen von Mitgliedern des AK (»Nuncius Hamburgensis«, Tagungsberichte in »Die Sterne«, »Astronomische Nachrichten«, AG Abstract Series etc. (mit Input von Herrn Dick)).

Die Herausgeberin der Reihe »Nuncius Hamburgensis«, Gudrun Wolfschmidt, berichtete, daß im Dezember 2015 die Proceedings des Kolloquiums in Bamberg »Astronomie in Franken – Von den Anfängen bis zur modernen Astrophysik« als Band 31 (2015) erschienen sind, vgl. Webseite <http://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/research/nuncius.php>. Weitere neue Bände von AK-Mitgliedern sind Band 40 (2015) und Band 33 (2016). Die Proceedings des Kolloquiums in Kiel »Astronomie im Ostseeraum« sollen als Band 38 (2016) im Dezember publiziert werden.

In der Reihe »Nuncius Hamburgensis« Band 41 (2017) werden auch die zu Aufsätzen überarbeiteten Vorträge des Kolloquiums in Bochum erscheinen. Bis zum 31. Januar 2017 sollten die Aufsätze bei Frau Wolfschmidt eingereicht werden. (E-Mail-Adresse siehe im Impressum).

In der kurzen Aussprache zu diesen Berichten nannte Herr Dick die Gründe für die Verzögerung der Veröffentlichung des Gedenkbandes für Hilmar Duerbeck (siehe in dieser Ausgabe, S. 6).

Anschließend orientierte der Vorsitzende auf das an ihn herangetragene Problem der Struktur des Kolloquiums. Mehrere Mitglieder hatten sich im Vorfeld und während des Kolloquiums in Bochum gegen die Durchführung von Parallelsitzungen ausgesprochen. Mit dem Votum einer sehr großen Mehrheit wurde beschlossen, bei künftigen Kolloquien keine Parallelsitzungen durchzuführen. Das erfordere jedoch, bei den angebotenen Vorträgen nach wissenschaftlichen Kriterien auszuwählen. Dafür werden einseitige Zusammenfassungen (Umfang ca. 3000 Zeichen) angefordert, die von einem wissenschaftlichen Organisationskomitee (für Göttingen 2017 vorgesehen: Thomas Posch, Gudrun Wolfschmidt, Klaus-Dieter Herbst) bewertet werden.

Ferner wurde in der Versammlung die Frage nach dem Wochentag, an dem das Kolloquium stattfindet, aufgeworfen. In den zurückliegenden Jahren wurde das Kolloquium an einem Montag durchgeführt, um den AG-Mitgliedern des Arbeitskreises den Anschluß an die AG-Tagung am Dienstag, an dem jedes Jahr die AG-Eröffnungsversammlung stattfindet, zu ermöglichen. Auch ist an einem Montag die Chance größer, daß Astronomen, die noch nicht Mitglied im Arbeitskreis sind, aber sich für Astronomiegeschichte interessieren und schon angereist sind, sich einzelne Vorträge des Kolloquiums anhören. Demgegenüber spricht für den Sonnabend als Tag des Kolloquiums, daß dann auch diejenigen Arbeitskreismitglieder teilnehmen können, die in anderen Berufen tätig sind und deshalb montags verhindert sind. Eine Abstimmung unter den 24 anwesenden Mitgliedern ergab, daß exakt eine Hälfte für Montag und die andere Hälfte für Sonnabend votierten. Daraufhin bot Herr Herbst an, eine Umfrage per E-Mail unter den Mitgliedern des Arbeitskreises bis Ende November 2016 durchzuführen, um die Entscheidung auf eine größere Basis stellen zu können.

Für das Treffen des AK im nächsten Jahr in Göttingen am Montag, dem 18. September 2017, schlug Klaus-Dieter Herbst das Rahmenthema »Astronomie und Astrologie im Kontext von Religionen« vor. Damit kann auch der Arbeitskreis Astronomiegeschichte Bezug nehmen auf das Reformationsjubiläum im Jahr 2017, ohne jedoch die Themen der Vorträge auf das 16. Jahrhundert und auf eine bestimmte Religion einzuschränken (vgl. den separaten Text von K.-D. Herbst, S. 1–2). Per Akklamation wurde dieses Rahmenthema von den Mitgliedern bestätigt.

Aufgrund der zeitlichen Überziehungen der Vorträge am Nachmittag um 35 Minuten konnte die Mitgliederversammlung erst um 17:45 Uhr beginnen (statt 17:10 Uhr). Nach weiteren 30 Minuten mußte die Versammlung abgebrochen werden, weil das Gebäude pünktlich um 18:15 Uhr geschlossen werden sollte. Deshalb konnten andere auf der Agenda des Vorsitzenden stehende sowie von anderen Mitgliedern vorzutragende Punkte nicht diskutiert werden. Darunter waren zwei von

Wolfgang Dick und Gudrun Wolfschmidt gestellte Anträge auf finanzielle Zuschüsse zu Druckvorhaben, die bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung im Vorstand des Arbeitskreises diskutiert wurden. Hierbei geht es um die Verwendung der für einen Band der Reihe »Acta Historica Astronomiae« eingegangenen – und damit zweckgebundenen – Spendengelder für einen weiteren Band der Reihe »Acta Historica Astronomiae«, der mit dem ersten Band im Zusammenhang steht und zusätzlich ins Programm genommen wurde, bis zu einer maximalen Höhe von 1000,00 Euro; zweitens um die finanzielle Unterstützung für den Band mit den Vorträgen des Kolloquiums in Bochum, der in der Reihe »Nuncius Hamburgensis« erscheinen soll, bis zu einer maximalen Höhe von 1.000,00 Euro aus den allgemeinen Spenden. Die Kassenlage läßt beide finanzielle Unterstützungen zu. Der Vorstand des Arbeitskreises stimmte beiden Anträgen zu.

Im Nachgang der abgebrochenen Mitgliederversammlung wurde der Vorschlag gebracht, daß künftig die Mitgliederversammlung gleich nach der Mittagspause und damit vor den Nachmittagsvorträgen durchgeführt werden sollte. Diesen Vorschlag wird der Vorstand bei der Planung der nächstjährigen Zusammenkunft des Arbeitskreises berücksichtigen. Ferner wurde im Nachgang der Anspruch formuliert, daß die Veranstaltungen des Arbeitskreises im Programm der AG und durch Plakate am Tagungsort wieder stärker sichtbar sein sollten.

Klaus-Dieter Herbst, Jena

Ergebnis der Umfrage zu den Tagungsterminen

Die in der Mitgliederversammlung beschlossene Online-Umfrage wurde bis zum 30. Oktober 2016 durchgeführt. 42 Mitglieder gaben ihr Votum ab. Davon stimmten 21 Mitglieder (50,0 %) dafür, das Kolloquium montags durchzuführen, 10 Mitglieder (23,8 %) votierten für Sonnabend, ebenfalls 10 Mitglieder (23,8 %) gaben dem zweijährigen Wechsel Montag/Sonnabend ihren Vorzug, 1 Mitglied (2,4 %) enthielt sich der Stimme, weil es aus verschiedenen Gründen niemals selbst teilnehmen werden kann. Auf dieser Basis entschied der Vorstand, das nächste Kolloquium

am Montag, dem 18. September 2017, durchzuführen und fortan überwiegend ebenfalls montags, wobei je nach den örtlichen Gegebenheiten hin und wieder auch der Sonnabend als Tag für das Kolloquium in Erwägung gezogen werden wird (etwa alle drei Jahre einmal gemäß dem Stimmenanteil von 2 zu 1 [50,0 % zu 23,8 %]).

Klaus-Dieter Herbst, Jena

Bericht über das Kolloquium des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft in Bochum

Am Freitag, dem 16. September 2016, sprach Ralph Neuhäuser (Jena) im Plenum der AG-Tagung zum Thema »Terra-Astronomy – Historic Observations to Study Solar Activity and Galactic Supernovae«.

Am Sonnabend, dem 17. September 2016, führte der Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AK) in der Astronomischen Gesellschaft (AG) im Rahmen der vom Astronomischen Institut der Ruhr-Universität Bochum unter Beteiligung der Deutschen Astronomischen Gesellschaft und dem Nederlandse Astronomenclub veranstalteten Tagung das Kolloquium »Popularisierung der Astronomie« in Bochum durch, organisiert von Gudrun Wolfschmidt und Burkard Steinrücken. Das Kolloquium wurde von etwa 40 Teilnehmern besucht.

Nach Begrüßungsworten und dem Einführungsvortrag »Popularisierung der Astronomie – Sternwarten, Planetarien, Ausstellungen, Medien« von Gudrun Wolfschmidt (Hamburg) wurden die weiteren Vorträge wieder in Parallelsitzungen gehalten:

Session 1: Archäoastronomie, antike Kulturen und Mittelalter

Burkhard Steinrücken (Recklinghausen): Archäoastronomie und Popularastronomie – Kalenderastronomische Beobachtungspraxis früher und heute.

Heidi Tauber (Hamburg): Die »Phänomene« von Aratos aus Soloi (~310–245 v. Chr.) – Illustrationen der Sternbilder von der Antike bis zum Mittelalter

Susanne M. Hoffmann (Berlin): Babylonisch-griechische Ursprünge unserer Sternbilder (mit Planetariumsprojektor)

Session 2: Archäoastronomie und frühe Neuzeit

Harald Gropp (Heidelberg): Von Nebra nach Coligny – zwei Beispiele für die populäre Diskussion bzw. Nichtdiskussion von archäoastronomischen Artefakten

Dagmar L. Neuhäuser (Jena): Popularität von Halo-Erscheinungen: »Gesichte« von Protagonisten der Reformation

Andreas Schrimpf (Marburg): Victorinus Schönfeld (1525–1591) und sein »Prognosticon Astrologicum«

Session 3: 19. und Anfang 20. Jahrhundert

Thomas Posch (Wien): 'Die Wunder des Himmels' – Joseph Johann von Littrow (1781–1840) als Astronomie-Popularisator

Wolfgang Lange (Hamburg): »Alles muß öffentlich sein« – Die drei Düsseldorfer Sternwarten Johann Friedrich Benzenbergs (1777–1846)

Panagiotis Kitmeridis (Frankfurt am Main): Die astronomische Sektion des Physikalischen Vereins Frankfurts und ihr Beitrag zur Popularisierung der Astronomie

Lutz Pannier (Görlitz): 160 Jahre Görlitzer Sternwarte und ihr erstes (mechanisches) Planetarium

Jürgen Kost (Tübingen): Fernrohre für jedermann – die Popularisierung der Astronomie durch Amateurteleskope

Session 4: 17. bis Anfang 20. Jahrhundert

Daniela Gerner (Heidelberg): Johann Adam Schall von Bell S.J. and the First Dutch Embassy to the Emperor of China 1655–1657: A Case Study of the Role of a »Cultural Broker«

Klaus-Dieter Herbst (Jena): Das Vermitteln astronomischen Grundwissens in Schreibkalendern des 16. und 17. Jahrhunderts

Olaf Kretzer (Suhl): Johann Simon Schlimbach (1803–1856) – ein vergessener Pionier der Astronomie-methodik aus Thüringen

Dietrich Lemke (Heidelberg): Näher am Kosmos – Verständliche Astronomie aus Heidelberg

Michael Geffert (Bonn): Öffentlichkeitsarbeit und Geschichte der Astronomie

Session 5: 1. Hälfte 20. Jahrhundert

Adriaan Raap (Stuttgart): Karl Schwarzschilds frühe populär-astronomische Arbeiten

Petra Hyklová and Martin Šolc (Prag): Vojtěch Náprstek, František Josef Studnička and the American Ladies Club in Prague

Wolfgang Dick (Potsdam): Huberta von Bronsart (1892–1978) – eine Biologin als Popularisatorin der Astronomie

Session 6: 2. Hälfte 20. Jahrhundert

Ansgar Korte (Essen): Gründung und Entwicklung der Walter-Hohmann-Sternwarte in Essen – eine Institution zur Popularisierung von Astronomie und Raumfahrt

Xian Wu (Jena): Nanjing – Chinas Top-Standort für Astronomie und deren Popularisierung

Carsten Busch (Hamburg): Fred Hoyle (1915–2001) – unpopulärer Popularisierer, ambitionierter All-Erklärer und wissenschaftlicher Fantast

Regina Umland (Mannheim): Heinz Haber, erster Fernsehprofessor in Deutschland

Uwe Reichert (Heidelberg): Sterne und Weltraum – Die sich wandelnde Rolle einer Zeitschrift für die Wissensvermittlung

Folgende Poster wurden präsentiert:

Rahlf Hansen und Christine Rink (Hamburg): Das Bildnis der Stiertötung im Mithraskult

Christine Rink und Rahlf Hansen (Hamburg): Überlegungen zum persischen Kalender

Daniel Fischer (Königswinter): Auf der Spur des Uranorama

Benjamin Mirwald (München): Die ersten Volkssternwarten – Astronomie für alle?

Petra Hyklová and Martin Šolc (Prag): Vsevolod Viktorovich Stratonov (1869–1938) – an astronomer and science popularizer on his way to exile from Russia to Berlin and Prague

Die Publikation der Beiträge erfolgt in *Nuncius Hamburgensis*, Band 41 (2017), herausgegeben von Gudrun Wolfschmidt.

Bereits am Abend zuvor trafen sich zahlreiche Teilnehmer im »Restaurant Karawane«.

Am Samstagabend fand im Restaurant »La Veneziana Ristorante« das traditionelle Treffen der Tagungsteilnehmer statt.

Reinhard E. Schielicke, Jena

Bericht über das Kolloquium über Tycho Brahe in Rostock

Vor 450 Jahren schrieb sich der berühmte dänische Astronom Tycho Brahe in das Matrikelbuch der Universität Rostock ein.

Um dieses Jubiläum und die Entdeckungen Brahes zu feiern, veranstalteten das Team »Universitätsjubiläum 2019« und das Institut für Physik am 12. November 2016 zum 597. Geburtstag der Universität Rostock ein Symposium in der Aula ihres Hauptgebäudes.

Das Symposium war Teil des Rostocker Raumfahrttages, der am 11. und 12. November veranstaltet wurde.

Bereits vom 3. November 2016 an wird eine Sonderausstellung in der Schatzkammer im Hauptgebäude der Universität Einblicke in das Leben und Forschen des Tycho Brahe geben. Vorträge hielten

Thomas K. Henning (Heidelberg):
50 Jahre nach Tycho Brahe –
Die Entdeckung ferner Welten.

Ernst Münch (Rostock): »Urbs rosarum«
und »lumen Vandaliae«. Rostocks
Blüte als Stadt und Universität in der
frühen Neuzeit.

Karl-Heinz Lotze (Jena): Tycho Brahe –
ein Astronom gegen Copernicus?

Elvira Pfitzner (Rostock): Nachwirken
der Leistungen Brahes in den
Arbeiten Rostocker Gelehrter.

Nadine Nettelmann (Rostock): Die
Großen Planeten im Wandel der
Zeit.

Christian Fajkus (Rostock): Die Astro-
nomische Station »Tycho Brahe« in
Rostock – noch immer eine Schul-
sternwarte.

Tuan Tung Nguyen (Rostock): Die
Berechnung von Masse-Radius-
Relationen und Modellierung des
inneren Aufbaus erdähnlicher Plane-
ten.

Reinhard E. Schielicke, Jena

Ausstellungen, Konferenzen

Ausstellung zur Geschichte der Zeitmessung

Im Museum der Osterburg in Weida (Ost-Thüringen) ist noch bis mindestens zum 22. Januar 2017 die Ausstellung »Die Osterburg in Zeit und Raum« zu sehen. Schwerpunkt ist die Zeitmessung, wobei zu informativen Stelltafeln einige Exponate treten, darunter Kalender aus der Sammlung des Museums und aus Altenburg, u.a. von Gottfried Kirch, und das Werk einer Turmuhr. Integriert in die Ausstellung ist eine in der DDR gebaute Atomuhr, die vor einigen Jahren an das Museum geholt werden konnte. Außerdem ist als Leihgabe ein Modell des Moduls »Philae«, das auf dem Kometen Churyumov-Gerasimenko landete, zu sehen. Eindrucksvoll ist ein sehr großes Foto des Kometen, montiert in ein Bild der Stadt Weida, das die Größenverhältnisse verdeutlicht.

Das Museum bemüht sich, unter dem Titel »Wissens-Schloss« eine Dauerausstellung zu Wissenschaft und Technik mit einem Mitmach-Bereich aufzubauen, der vor allem Kinder und Jugendliche ansprechen soll.

Weitere Informationen:
<http://www.osterburg-vogtland.eu/die-osterburg-in-zeit-und-raum/>
Anschrift: Osterburg Weida, Schlossberg 14, 07570 Weida, Tel.: 036603 / 62775, Fax.: 036603 / 61066, E-Mail: museum-osterburg@versanet.de
Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 16 Uhr, zusätzlich am 27. und 28.12.

The Thirteenth Biennial History of Astronomy Workshop (ND XIII)

The Workshop will be held 5–9 July 2017 at the University of Notre Dame, with an included one-day trip to the Adler Planetarium in Chicago. The theme chosen for the upcoming workshop is »Models and Mechanisms in the History of Astronomy« and we are looking forward to having Mike G. Edmunds, Emeritus Professor at Cardiff University and Chair of the Antikythera Mechanism Research Project, as our invited speaker. The full announcement and call for proposals for papers and sessions (due by 1 Feb 2017) is included,

and a printable CFP handout as well as poster designs (for color or B&W printing) are available as PDFs for download at the following links:

Main Website:

<http://www.nd.edu/~histast>

CFP Handout:

<http://www3.nd.edu/~histast/workshop/2017ndxiii/NDXIII%20Call%20for%20Proposals.pdf>

Posters:

<http://www3.nd.edu/~histast/workshop/2017ndxiii/NDXIII%20Posters.pdf>

We hope many of you will consider attending and encourage you to share this widely with students and colleagues as well! If you need any further information or materials, or have questions that are not addressed in the CFP, please feel free to contact me at sajoreyn@indiana.edu.

Sarah J. Reynolds, Indiana University

Tagung der VdS-Fachgruppe »Geschichte der Astronomie«

Die Tagung der VdS-Fachgruppe »Geschichte der Astronomie« wird am Samstag, dem 28. Oktober 2017, an der historischen Sternwarte Lilienthal bei Bremen stattfinden (www.telescopium-lilienthal.de)

Als neue Mitglieder des Arbeitskreises begrüßen wir

Prof. Dr. Richard L. Kremer, Hanover
(New Hampshire, USA)
Dr. Helena Relke, Essen
Heiko Werwick, Jena
Wolfgang M. Wettlaufer, Tübingen
Beatrix Woyth, Essen
Dr. Xian Wu, Jena

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag im ersten Halbjahr 2017:

- 10.1. Dr. Gert Zech, Heidelberg (75.)
- 14.1. Em. O. Univ.-Prof. Dr. Hermann F. Haupt, Graz (90.)
- 5.2. Karlheinz Schaldach, Schlichtern (65.)
- 2.3. Dr. Lis Brack-Bernsen, Pentling (70.)
- 7.4. Friedhelm Schwemin, Bergkamen (65.)

- 13.4. Dimitrios Sinachopoulos,
Palea Penteli (65.)
18.4. Prof. Dr. Hans-Heinrich Voigt,
Göttingen (95.)
20.5. Petr Nikolaevitsch Fedorov,
Charkow (65.)
6.6. Jürgen Hamel, Saal (65.)
7.6. Prof. Dr. Jürgen Teichmann,
München (75.)

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein, so bitten wir Sie, dies rechtzeitig dem Vorstand bekanntzugeben.

Todesfälle

Arno Langkavel

(3.1.1938–22.7.2016)

Mitglied des Arbeitskreises seit 1993,
Mitglied der Gauß-Gesellschaft

Günter D. Roth

(28.9.1931–1.9.2016)

1992 Gründungsmitglied
des Arbeitskreises

Lutz D. Schmadel

(2.7.1942–14.10.2016)

Mitglied des Arbeitskreises seit 1993

Neuerscheinungen

Acta Historica Astronomiae

Die Reihe erscheint bei der Akademischen Verlagsanstalt, Leipzig, und wird herausgegeben von Wolfgang R. Dick und Jürgen Hamel. Informationen zu den lieferbaren Titeln, meist mit Inhaltsverzeichnissen:

https://www.univerlag-leipzig.de/catalog/category/158-Acta_Historica_Astronomiae

Erschienen:

Vol. 57: Simon Marius und seine Forschung. Hans Gaab und Pierre Leich (Hrsg.). 2016. Zugleich: Bd. 1 der Edition Simon Marius. Zugleich: Nr. 6 der Schriftenreihe der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft. 481 S., ISBN 978-3-944913-49-0, € 34.

Inhalt: Vorwort; Grußworte; Hans Gaab: Zur Biografie von Simon Marius (1573–1624); Wolfgang R. Dick: Hans Philip Fuchs von Bimbach (um 1567–1626), Mäzen von Simon Marius; Dieter

Kempkens: Georg Caesius als Hofastronom des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach; Jay M. Pasachoff: Der Mundus Iovialis von Simon Marius und die Entdeckung der Jupitermonde; Ralph Neuhäuser, Dagmar L. Neuhäuser: Teleskopische Beobachtungen von Sonnenflecken durch Simon Marius in den Jahren 1611 bis 1619; Jürgen Hamel: Simon Marius, seine Arbeiten über die Kometen von 1596 und 1618 im Zusammenhang mit der Kometenforschung seiner Zeit; Christopher M. Graney: War Marius als Astronom zu gut? Simon Marius, das Teleskop und das Problem der Sterngrößen während der copernicanischen Revolution; Pierre Leich: Im Zentrum des Weltsystemstreits – Simon Marius als Tychoniker; Klaus Matthäus: Simon Marius als Kalenderschreiber; Richard L. Kremer: Simon Marius als tychonischer Kalendermacher; Thony Christie: Simon Marius: Tabulae Directionum Novae – Ein erster Ansatz; Joachim Schlör: Texte zum Wandel des antiken Weltbilds in der frühen Neuzeit: Simon Marius entdeckt die Jupitermonde; Pierre Leich: Priorität, Rezeption und Rehabilitation von Simon Marius. Vom Plagiatsvorwurf bis zum Marius-Portal als virtuelle Gesammelte Werke; Thomas G. Müller: Der fränkische Kleinplanet (7984) Marius; Rudolf Pausenberger: Planetenmodell 1: 50 Milliarden; Olga Sinzev: »Sonne, Mond und Marius«. Eine Ausstellung mit Bildern aus der Jugendkunstschule »Obraz« in Protwino (Russland); Simon Marius – Werke; Leben und Werk von Simon Marius; Über die Autoren

Vol. 58: Beiträge zur Astronomiegeschichte, Band 13. Wolfgang R. Dick und Jürgen Hamel (Hrsg.). 2016. 341 S., ISBN 978-3-944913-46-9, € 29.

Inhalt: 500 Jahre Dürer-Sternkarten (Hans Gaab); Martin Roland: Die Wiener Sternkarten von 1435. Astronomie – Ikonographie – Stil – Gesellschaft; Elly Dekker: Construction and copy: aspects of the early history of celestial maps; Elly Dekker: The Nuremberg maps: a Pythagorean-Platonic view of the cosmos; Manfred Schukowski: Die zwei Scheiben auf dem Stundenzeiger der astronomischen Uhr in der Rostocker Marienkirche; Claus Peter: Zum astronomischen Zeigerwerk und einigen Sondereinrichtungen der astronomischen

Uhr im Dom zu Münster (Westfalen); Eva Seidenfaden: Halos as signs – the 1630 Nuremberg halo display; Jürgen Hamel: Friedrich Ludwig Emil Ortstein, ein Mecklenburger Instrumentenbauer um 1800; Jürgen Hamel: Über die holsteinischen bäuerlichen Vorfahren Wilhelm Struves; Dietrich Lemke, Kalevi Mattila: Freunde im Norden – Max Wolfs Verbindungen zu Astronomen im Ostseeraum; Gustav Andreas Tammann im Gespräch mit Karl-Heinz Lotze: Die Expansionsgeschichte des Universums; Günther Oestmann: Zweiter Nachtrag zum Leben und Werk von Heinrich Johann Kessels (1781–1849); Kurzbeiträge: Neue Funde zur Bibliographie der Werke von Friedrich Wilhelm Bessel (Friedhelm Schwemin); Breslau 1832: Ein frühes Projekt einer Volkssternwarte (Friedhelm Schwemin); Eugenie Marlitt und die Astronomie (Peter Brosche); Zweite Ergänzung zum Inventar der historischen Sonenuhren in Mecklenburg-Vorpommern (Jürgen Hamel); Arno Langkavel (1938–2016) (Wolfgang R. Dick, Volker Wittkowski, Hermann Hüge); 8 Rezensionen; Korrekturen und Ergänzungen zu Acta Historica Astronomiae, Vols. 23–57; Über die Autoren

Vol. 59: Franz Xaver von Zach und die Astronomie seiner Zeit. Wolfgang R. Dick und Oliver Schwarz (Hrsg.). 2016. 275 S., ISBN 978-3-944913-50-6, € 23

Inhalt: Vorwort; Wolfgang R. Dick: Peter Brosche als Astronomiehistoriker und Zach-Biograph; Peter Brosche: Die Reise nach Neapel und andere Nachträge zur Biographie Franz Xaver von Zachs; Oliver Schwarz: Die Allgemeinen Geographischen Ephemeriden und die Monatliche Correspondenz im Lichte bisher unveröffentlichter Zach-Briefe; Günther Oestmann: Philipp Matthäus Hahn (1739–1790) und die englische Uhrmacherei; Sibylle Gluch: Gewusst wie? – Persönliche Netzwerke und die Zirkulation neuen Wissens in der deutschen Präzisionsuhrmacherei um 1800. Zwei unbekannte Briefe von Johann Gottfried Köhler und Franz Xaver von Zach; Friedhelm Schwemin: »Eine sonderbare Irrung«. Franz Xaver von Zach, Johann Elert Bode und die Piazzischen Sternkataloge; Friedhelm Schwemin: Eine »niedliche« Sternwarte. Christian Gottfried Felgenhauer und die

Astronomie im schlesischen Reichenbach um 1800; Oliver Schwarz: Zachs Weggang aus Gotha; Wolfgang R. Dick, Friedhelm Schwemin: Zwei Nachrufe auf Franz Xaver von Zach; Wolfgang R. Dick: Die Erinnerungen von Marie Hansen-Taylor an die Seeberg-Sternwarte; Wolfgang R. Dick: Veröffentlichungen über Franz Xaver von Zach und die Astronomie seiner Zeit in *Acta Historica Astronomiae*; Wolfgang R. Dick: Veröffentlichungen von Peter Brosche über Franz Xaver von Zach und die Astronomie seiner Zeit; Über die Autoren

Geplante Bände:

In memoriam Hilmar W. Duerbeck

Für diesen seit 2014 geplanten Band liegen zahlreiche Beiträge vor, es fehlen aber noch einzelne zur Biographie Hilmar Duerbecks. Der editorische Aufwand ist größer als bei anderen Bänden, außerdem hat die Herausgabe anderer Bände (10 seit 2014) und die Korrespondenz zu zahlreichen weiteren geplanten und vorgeschlagenen Bänden die Bearbeitung verzögert. Das Erscheinen ist nun für Mitte 2017 vorgesehen.

Acta Historica Astronomiae, Register zu Vols. 1–50

Dieses Register wird neben Inhaltsverzeichnissen aller Sammelbände auch Autoren-, Personen- und Sach-Verzeichnisse enthalten. Es soll im Laufe des Jahres 2017 fertiggestellt werden.

Außerdem sind 9 weitere Bände in Vorbereitung. Wegen der großen Zahl der zu editierenden Bände können vorläufig keine weiteren in die Planung aufgenommen werden.

Spendenaufwurf:

Zur Deckung der Druckkosten für Band 13 der »Beiträge zur Astronomiegeschichte« (s.o.) werden Spenden erbeten. Spender eines Betrages ab € 25 erhalten ohne weitere Kosten ein Exemplar des Bandes zugesandt; Spendenkonto siehe Impressum, Zahlungsgrund »Spenden Band 13«.

Andere Titel

Richter, Matthias: Nikolaus Benjamin Richter (5.2.1910–26.11.1980). Astronom, Meteorologe, Geograph, Maler und Vater. Biographie und Dokumentation. Selbstverlag. Zu beziehen beim Verfasser: em.richterdessau@arcor.de. 2. Auflage 2016, 258 S., 39,50 € incl. Versand

Nur selten finden wir Biographien weithin bekannter – wenigstens in der älteren Generation – Fachkollegen aus der Hand ihrer Kinder. Matthias Richter hat sich der Aufgabe gestellt und seine Ergebnisse in einem gut lesbaren Buch veröffentlicht. Es ist nur zu gut verständlich, daß sich darin umfangreiche wertende Darstellungen des astronomischen Wirkens Nikolaus B. Richters nicht finden, wohl aber seine Einbettung in die Geschichte seiner Zeit von der Weimarer Republik über die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland bis zur SBZ/DDR mit der erklärten Diktatur des Proletariats. Darüberhinaus finden die eher unbekanntesten Seiten Richters Raum: Wer erinnert sich noch an das Buch »Unvergessliche Sahara«, 1952 verlegt im Leipziger Brockhaus-Verlag oder an die an verschiedenen Orten publizierten Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder und die Arbeiten als Geograph und Meteorologe.

Das Buch führt den Leser durch Kindheit, Schulzeit und Studium, schildert seine bis 1928 zurückreichende Verbindung zu Cuno Hoffmeister in Sonneberg, die Arbeit an den Sternwarten Leipzig, Babelsberg und Sonneberg, schließlich den Militärdienst als Meteorologe – nicht als Wehrmachtangehöriger –, der ihn zum ersten Male nach Libyen führt. Nach dem Krieg ist Richter von 1947 bis 1960 wieder in Sonneberg, dieser Zeit ist ein umfangreiches Kapitel gewidmet, das alle Facetten beleuchtet: die wissenschaftliche Arbeit, die Verhältnisse in der DDR (seit 1952 lag Sonneberg im Grenzsperrgebiet) und die weiteren Reisen nach Afrika. Sehr detailliert (auf 73 Seiten) stellt Matthias Richter das Wirken seines Vaters als Leiter des Tautenburger Karl-Schwarzschild-Observatoriums dar. Die kurze Zeit des Ruhestandes von 1975 bis 1980 bildet den Abschluß des eigentlichen Textteils. Es folgt ein außerordentlich umfangreicher und detaillierter Anhang (auf fast 100 Seiten). Hier findet sich auch ein akribisch

zusammengestelltes Verzeichnis aller Publikationen Nikolaus Benjamin Richters, in dem neben einem Gesamtüberblick vor allem auch die astronomischen Tätigkeitsfelder deutlich werden. Auch die Auflistung von Zeitungsberichten über das Tautenburger Observatorium von 1960 an ist hier hervorzuheben.

Diese ausführliche Biografie beruht nur zum ganz geringen Teil auf »oral history« – als Quelle dienen ein ererbter großer schwarzer Koffer und eine schwarze Aktentasche, in denen der Vater akribisch abgelegte persönliche Akten aufbewahrt hatte.

So empfiehlt sich das Buch einer breiten, interessierten Leserschaft, um die Erinnerung an das Wirken eines Astronomen in seiner Zeit dem aktuellen und künftigen Kollektivgedächtnis zu erhalten.

Reinhard E. Schielicke, Jena

Wielen, Roland und Ute Wielen: *Astronomische Ephemeriden, Navigation und Krieg*. Die erstaunliche Zusammenarbeit der Ephemeriden-Institute von Deutschland, England, Frankreich und den USA im Zweiten Weltkrieg nach Dokumenten im Archiv des Astronomischen Rechen-Instituts. Edition der Dokumente. heiDOK, Heidelberg, 2016, 438 Seiten.

Das Buch ist in elektronischer Form auf der Open-Access-Plattform heiDOK der Universitätsbibliothek erschienen und ist damit allgemein frei zugänglich. Man kann das Buch über die folgenden Links aufrufen:

Über die Leitseite: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/22021> oder

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-heidok-220213>

PDF-File direkt: <https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/22021/7/Ephem-Austausch-1.pdf>

Zu diesem Buch gibt es ein Supplement mit den Scans der Dokumente:

Wielen, Roland und Ute Wielen: *Supplement zu: Astronomische Ephemeriden, Navigation und Krieg*. Die erstaunliche Zusammenarbeit der Ephemeriden-Institute von Deutschland, England, Frankreich und den USA im Zweiten Weltkrieg nach Dokumenten im Archiv des Astronomischen Rechen-Instituts. Scans der Dokumente. heiDOK, Heidelberg, 2016, 320 Seiten.

Man kann das Supplement über die folgenden Links aufrufen:

Über die Leitseite: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/22022> oder

[http://nbn-](http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-heidok-220220)

[resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-heidok-220220](http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-heidok-220220)

PDF-File direkt: <https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/22022/1/Ephem-Austausch-Sup.pdf>

Ermert, Jürgen: Präzisionspendeluhren in Deutschland von 1730 bis 1940. Observatorien, Astronomen, Zeitdienste und ihre Uhren.

Passend zum 200. Todestag von Johann Heinrich Seyffert, Dresden, sollen 2017 zwei weitere Fachbücher der Buchreihe, u.a. mit umfangreichen, neuen Informationen zur frühen Dresdener Uhrmacherei, publiziert werden. Auch wenn der Themenschwerpunkt der Bücher Präzisionspendeluhren (PPU) ist, werden viele historische Aspekte der regionalen Uhrmacherei bzw. des betreffenden Uhrmachers betrachtet. Siehe http://www.ppu-buch.de/downloads/ppu_v9_prolog_bd2.pdf (2,9 MB)

Bei allen PPU-Bänden bleibt es das Ziel, den jeweiligen Uhrmacher sowohl von seiner Vita als auch seiner Fertigungsbandbreite umfassend darzustellen. Dabei wurden teilweise – um den Uhrmacher besser fachlich einordnen zu können – auch andere Uhrentypen von ihm beschrieben. Der Schwerpunkt bleibt aber immer bei den Präzisionspendeluhren. Hinzu kommt – sofern es bekannt ist – auch die Geschichte der Uhr. Wofür wurde sie beschafft? Wofür genutzt? Welche anderen Geschichten verbinden sich mit der Uhr? Generell wurde als Maßstab für eine Aufnahme in die PPU-Buchreihe auch die uhrentechnische Bedeutung der Information für den Verfasser – selbst langjähriger Uhrensammler – zugrunde gelegt, um ein möglichst breites Spektrum abzudecken. Denn eine derartige Buchreihe entsteht in dieser Form sicher nur einmal. Dies ist möglich, weil durch das Eigenverlegen und die »non-profit-Orientierung« andere Basen als bei einem kommerziellen Verlag gegeben sind. So können auch Aspekte angesprochen werden, die ansonsten dem »Verlags-Rotstift« zum Opfer fallen würden, obwohl sie sehr interessant sind.

Zur schnellen Information über die PPU-Buchreihe siehe <http://www.ppu-buch.de/buchreihe.htm>. Alle weiteren Details, auch zum aktuellen Stand und viele Seitenbeispiele, finden sich auf der Startseite <http://www.ppu-buch.de/>. Der Verfasser ist unter der E-Mail-Adresse Juergen.Ermert@uhrenhause.de zu erreichen.

Fortsetzung der Bibliographie der Veröffentlichungen von Mitgliedern des Arbeitskreises

Stand: 1. Dezember 2016

Küveler, Gerd: Vor 150 Jahren: Jules Vernes Reise zum Mond. Die Erfindung des naturwissenschaftlichen Romans. Phase X – Das Magazin für Phantastik. Themenheft *Astronomie*, Heft 11 (2015), S. 4–15.

Küveler, Gerd: Jules Vernes Mondreise als Comic. *Blätter für Volksliteratur*, 55. Jg. Nummer 1/2016, S. 9–15.

Küveler, Gerd: Sciencefiction befruchtet Science. *Sterne und Weltraum*, 56 (2016), Heft 8, S. 97 (Sachbuchrezension).

Küveler, Gerd: Vor Sonnenuntergang. In: Wolf, P., Herdt, D.: *Mensch und Kosmos: Der Mensch im 21. Jahrhundert. Human- und Naturwissenschaftliche Perspektiven*. Leipziger Universitätsverlag 2016, S. 101–107.

Die komplette Veröffentlichungsliste findet man unter: <http://www.utd.hs-rm.de/prof/kuveler/>

Danksagungen

Die Redaktion dankt für Informationen: Wolfgang R. Dick, Jürgen Ermert, Gerd Küveler, Pierre Leich, Elvira Pfizner, Sarah J. Reynolds, Matthias Richter und Roland Wielen.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Arbeitskreises ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2017!

Mitteilungen zur Astronomiegeschichte

Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft, ISSN 0944-1999

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Mitteilungen sind redaktionelle Beiträge. Aufsätze sowie Mitteilungen für die Rubriken werden gern entgegengenommen. Eine Bearbeitung bleibt vorbehalten. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion.

Bezug: Der Bezug der Mitteilungen ist im Mitgliedsbeitrag für den Arbeitskreis enthalten. Die Mitteilungen werden als Papierausdruck oder auf ausdrücklichen Wunsch (zu richten an den Sekretär) als pdf-Datei verschickt.

Redaktion: Dr. Reinhard E. Schielicke, c/o Universitätssternwarte, Schillergäßchen 2, 07745 Jena, E-Mail: reinhard.schielicke@uni-jena.de

Beiträge für die nächste Nummer der Mitteilungen sind immer willkommen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 7.12.2015

Astronomische Gesellschaft (AG):

Präsident: Prof. Dr. Matthias Steinmetz, Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam, An der Sternwarte 16, 14482 Potsdam. URL: www.astronomische-gesellschaft.org

Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AK):

URL: <http://www.astronomische-gesellschaft.org/de/arbeitskreise/Astronomiegeschichte>

Vorsitzender: PD DDr. Thomas Posch, Institut für Astrophysik der Universität Wien, Türkenschanzstr. 17, A-1180 Wien, Österreich, Tel. +43-1-4277-53800, E-Mail: thomas.posch@univie.ac.at

Sekretär: Dr. Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, 07749 Jena, Tel. +49-3641-384157 und -448727, E-Mail: klaus-dieter-herbst@t-online.de

Schatzmeisterin: Regina Umland, Augustaanlage 39, 68165 Mannheim, Tel. +49-621-402869, E-Mail: umland@t-online.de

Sekretärin für Öffentlichkeitsarbeit: Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte, Fachbereich Physik, Univ. Hamburg, Bundesstr. 55, D-20146 Hamburg, Tel. +49-40-42838-5262, E-Mail: gudrun.wolfschmidt@uni-hamburg.de

Acta Historica Astronomiae: Begründet und herausgegeben von Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35A, 14478 Potsdam, Tel. +49-331-863199, E-Mail: wdick@astrohist.org und Dr. Jürgen Hamel, c/o Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, 12435 Berlin, E-Mail: JuergenHamel@t-online.de

Konto (Beiträge/Spenden) des AK bei der AG: IBAN: DE37 4305 0001 0033 4215 53, BIC: WELADED1BOC

Sofern noch nicht geschehen, überweisen Sie bitte Ihren Jahresmitgliedsbeitrag von 3 €. Spenden sind ebenfalls willkommen. Bitte Verwendungszweck angeben: Beitrag für das Jahr 20xx oder Spende für allgemeine Zwecke oder Spende für Schriftenreihe AchA.